November 2026 - Februar 2027

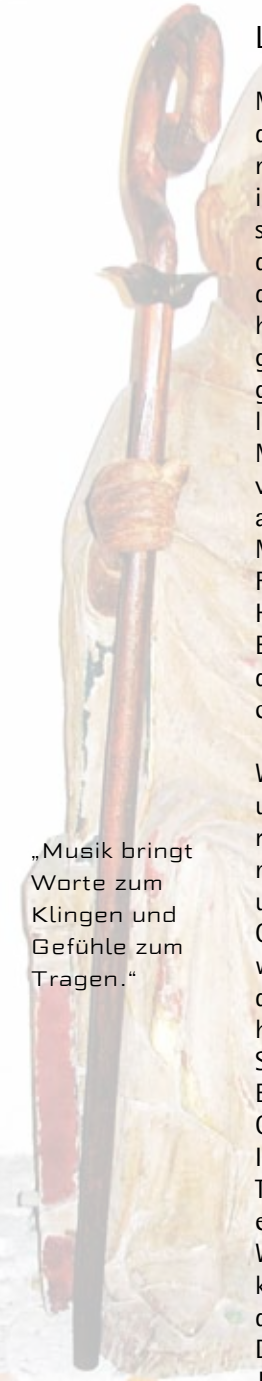
St. Godehard

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Godehard Kessin



klingen

Titelbild: Glocke im Kirchturm Kessin



St. Godehard, Kirche Kessin

Liebe Leserin und lieber Leser,

Musik verbindet. Und das nicht nur durch das Zusammenspiel im Posaunen- oder Vokalchor, im Quartett, im Orchester oder in der Band. Musik verbindet generell. Sie ist eine der intensivsten Lebensäußerungen, die wir als Menschen zur Verfügung haben. Sie bringt Worte zum Klingen und Gefühle zum Tragen. Sie gibt Stimmungen Ausdruck. Fröhliche und traurige Klänge, Dur oder Moll, laut oder leise, getragen oder verspielt, ernst oder heiter bisweilen auch schwer und voller Schmerz. Musik lässt unser Leben in all seinen Facetten klingen und öffnet unsere Herzen. Sie zieht Menschen in den Bann. Was wir in Worten und Bildern manchmal nur schwer ausdrücken können, mit Musik gelingt es.

„Musik bringt Worte zum Klingen und Gefühle zum Tragen."

Was wären unser Gemeindeleben und unsere Gottesdienste, ja unsere Gebete ohne Musik? Ich meine, mit Musik kommen wir nicht nur uns selbst ganz nahe sondern auch Gott. Menschen, die Musik machen, wissen, dass es da Momente gibt, in denen die Zeit und der Raum um sie herum nicht mehr existiert und die Seele erklingt.
Es sind Momente vollkommenen Glücks. Jeder spielt für sich sein Instrument oder singt und ist doch Teil eines großen Ganzen. Das ist ein Stück „Reich Gottes" auf Erden. Wir erspüren mit der Musik die Vollkommenheit unseres Lebens und das Eingebettetsein in Gottes Hand. Das erleben wir in den Werken von Johann Sebastian Bach, seinen Kantaten und Motetten oder wir spüren



Foto: Henrik Bartels

es bei Paul Gerhardt, dessen 250. Todestag wir 2026 gefeiert haben.
Und in der Tat, schon in der Bibel erfreut und heilt Musik die Menschen. Viele ihrer Texte sollen zu Gott gesungen und gespielt werden (Mirjamlied Ex 15,21, der Lobgesang Marias oder in den Psalmen). Hier lesen wir: „Darum sind zu großen Festen Chöre und Orchester zu hören" (2. Chr 5,12ff). Oder auch: „der Einzelne singt sein Danklied zum Klang der Leier" (Ps 43,4). Die ersten christlichen Gemeinden besingen mit Liedern, Hymnen und Psalmen ihre Osterfreude. „Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden, Halleluja".
Musik verbindet und setzt uns in Bewegung. Sie bringt Vertrauen zum Ausdruck und oftmals ist sie emotional beladen. Mit Musik zeigen wir unsere Gefühle und Sehnsüchte und erreichen andere Menschen. Es beginnt zu klingen.

Ihr Pastor Lutz Breckenfelder

Titelseite: Glocke im Kirchturm Kessin

Wenn Musik erklingt

Am 9. September 2026 erklangen für König Harald von Norwegen die Kirchenglocken ein letztes Mal. In einem evangelisch-lutherischen, weltoffenen Trauergottesdienst im Osloer Dom wurde würdig von ihm Abschied genommen. Wer diesen Gottesdienst verfolgt hat, wird eines mit Sicherheit gespürt haben: Liebe. Sie wurde zu einem zentralen Thema des Gottesdienstes, der Predigt und der Gebete und fand sich auch in der besonderen Auswahl der Musik wieder, die wahrnehmbar eine wichtige Rolle während der Zeremonie spielte.

Zu den besonders bewegenden Momenten gehörte dabei die Darbietung von „Abide with Me" – auf Deutsch: „Bleib bei mir, Herr"- ein Kirchenlied mit einem Text von Henry Francis Lyte und der bekannten Melodie von William Henry Monk. Solistin, Chor und Klavier schufen dabei eine besondere Atmosphäre mit ihren eindringlichen und zugleich warm empfundenen Harmonien. Die einzelnen Stimmen verbanden sich zu einem gemeinsamen Klang und füllten den Raum mit einem Ausdruck von Gemeinschaft, Trost und Verbundenheit. So erhielt auch die Bitte „Bleib bei mir, Herr" eine spürbare emotionale Kraft. Gerade im Rahmen dieser Trauerfeier bekam das Lied dadurch eine besondere Bedeutung: Es sprach von Abschied und Vergänglichkeit, zugleich aber von der Hoffnung, in diesem schweren Moment nicht allein zu sein. Die Musik machte diese Gefühle nicht nur hörbar, sondern auch fühlbar. Doch die Wirkung von Musik reicht noch viel weiter. Manchmal bringt Musik etwas in uns zum Klingen, was lange still gewesen ist. Sie kann etwas in uns öffnen, uns zur Ruhe bringen und uns das Gefühl geben, nicht allein zu sein. Eine solche Erfahrung lässt sich auch in der Geschichte von Emmaus entdecken. In Lukas 24,29 wird erzählt, wie Jesus auf dem Weg nach Emmaus von zwei Jüngern gebeten wird, bei ihnen zu bleiben, weil der Abend anbricht und es bald dunkel wird. Die beiden Jünger erkennen Jesus zunächst nicht und laden ihn dennoch ein, bei ihnen zu bleiben. Jesus folgt ihrer Bitte und bleibt bei ihnen. Als er das Brot mit ihnen bricht, erkennen sie ihn. Auf diese Szene nimmt Josef Gabriel Rheinbergers „Abendlied" Bezug. Wer diesem Stück schon einmal in einer stillen Stunde gelauscht hat, wird vielleicht etwas gespürt haben, das mehr ist als nur ein Klangerlebnis. Rheinbergers „Abendlied" lädt dazu ein, den Tag loszulassen und zur Ruhe zu kommen. Der zugrunde liegende Text ist denkbar kurz und wird in der musikalischen Fassung in drei Zeilen entfaltet, die von sechs verschiedenen Stimmgruppen des Chores gesungen werden. Jede Stimmgruppe bewegt sich auf ihre eigene Weise intensiv und eindringlich durch ihre Melodie, gleichsam auf der Suche nacheinander, bis die Stimmen schließlich zueinanderfinden, sich in einem gemeinsamen Höhepunkt verbinden und melodisch zur Ruhe kommen. So ent-

„Manchmal bringt Musik etwas in uns zum Klingen, was lange still gewesen ist."

steht eine erstaunliche Klangfülle, die bis ins Innerste berührt.
Beide Lieder sind wunderbare Beispiele dafür, was Musik mit uns machen kann und welche Kraft ihr innewohnt. Sie kann nicht nur berühren und trösten, sondern auch Menschen vereinen, motivieren und ihnen gemeinschaftlichen Halt geben. Wir erleben das beim Feiern auf Konzerten und Festivals, beim gemeinsamen Singen in Kirchen und Gottesdiensten, beim Anstimmen von Hymnen in Fußballstadien oder bei Ehrungen. Aber auch in den kleinen, alltäglichen Momenten ist ihre Wirkung spürbar: beim Zubettbringen der Kinder, beim Kuscheln mit dem Herzensmenschen, beim Einläuten der Weihnachtszeit, beim Autofahren oder als Teil kultureller Traditionen. Und manchmal braucht es dafür gar keine großen Worte. Ein Blick, ein Lächeln oder ein Nicken kann genügen, um zu wissen: Du fühlst gerade, was ich fühle. Wir erleben diesen Moment gemeinsam.

„Musik erreicht uns genau dort, wo Worte nicht mehr weiterkommen."

Aber Musik kann noch mehr, als Gemeinschaft zu schaffen. Sie kann uns nicht nur mit anderen Menschen verbinden, sondern auch mit uns selbst – mit dem, was tief in uns liegt und vielleicht verborgen bleibt. Manchmal tragen wir Gefühle in uns, für die wir keine Erklärung finden, oder Themen, die unausgesprochen geblieben sind. Manches haben wir vielleicht so lange zurückgehalten, dass wir selbst kaum noch Zugang dazu finden. Und dann erklingt ein Lied – und plötzlich ist da eine Träne, die lange nicht fließen konnte. Musik erreicht uns dann genau dort, wo Worte nicht mehr weiterkommen. Vielleicht kann genau das heilsam sein.
Wenn Musik auf diese Art unser Innerstes erreicht, liegt es nicht nur an einzelnen Elementen wie Text oder Melodie. Es ist ihr Zusammenspiel, das auf die Summe unserer persönlichen Erfahrungen und Erinnerungen trifft. Und wenn Klang, Erinnerung und Gefühl in uns zusammenfinden, fühlen wir mit Haut und Haar. Plötzlich wird ein Moment aus der Vergangenheit lebendig, ein Mensch ist für einen Augenblick wieder ganz nah oder eine längst vergessene Sehnsucht wird spürbar.
Manchmal genügt ein einziger vertrauter Klang, um all das wieder lebendig werden zu lassen: Die ersten Töne eines bekannten Stückes erklingen, und noch bevor wir bewusst darüber nachdenken, stellt sich ein Gefühl ein. Beethovens „Mondscheinsonate" etwa – ihre ruhigen, dunklen Klänge lassen uns innehalten und können eine ganz eigene Sehnsucht oder Melancholie in uns auslösen. Und wer kennt nicht die ersten Töne von „Für Elise"? Ein paar wenige Takte genügen, und schon ist eine Erinnerung da. Vielleicht an den ersten Klavierunterricht, an ein Zuhause, an einen Menschen oder einfach an eine Zeit, die längst vergangen ist. Auch „Careless Whisper" von George Michael ist ein gutes Beispiel dafür, wie unmittelbar Musik Gefühle wecken kann. Die Melodie klingt sehn-

süchtig und ein wenig schmerzlich. Vielleicht verbinden wir es mit der ersten Liebe, mit Trennungsschmerz oder einfach mit dem Lebensgefühl unserer Jugend. Und dann ist da John Williams' Hauptthema aus „Schindlers Liste". Nur wenige Töne, getragen vom Solo der Violine, und doch können sie plötzlich Trauer, Verlust und tiefe Menschlichkeit in uns auslösen. Diese Musik bleibt in Erinnerung und ist untrennbar mit den Bildern des Films verbunden.

Vielleicht ist genau das eine der großen Kräfte der Musik: Sie muss sich nicht erklären. Sie bietet sich uns an und lädt uns ein, sie anzunehmen und loszulassen. Sie nimmt uns an die Hand und führt uns: Träume, erschaffe, wage, liebe und vertraue! Genieße diesen Moment und lehne dich an mich – ich halte dich und trage dich!

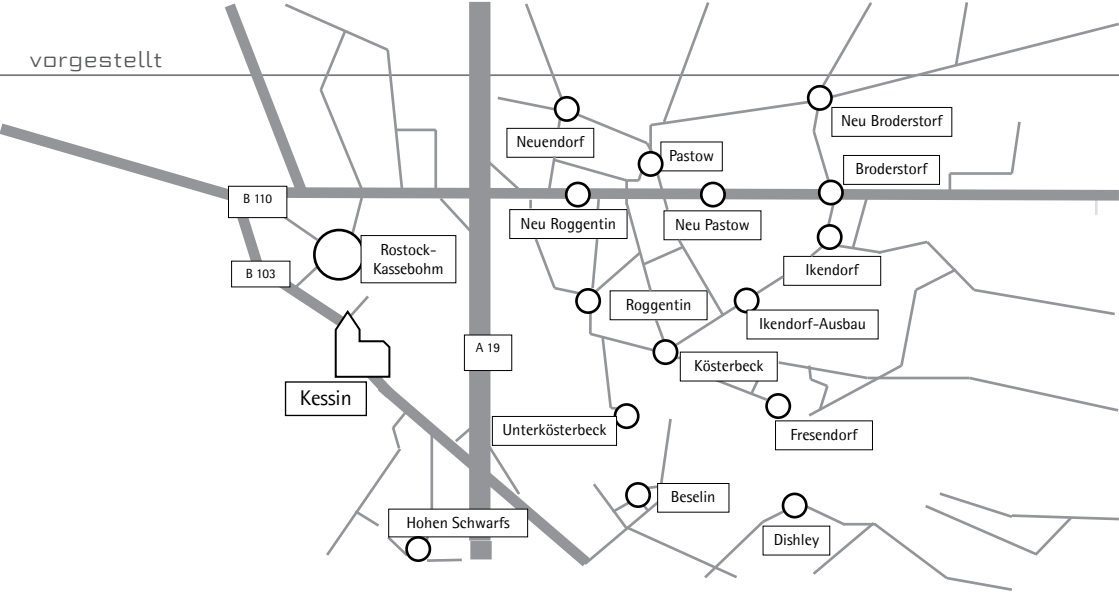
Manchmal kann es deshalb befreiend sein, sich ihr einfach hinzugeben, die Lautstärke aufzudrehen und herauszulassen, was befreit werden will; zu weinen, zu lachen und zu tanzen – ganz gleich, wer zusieht oder mithört. Auch das eigene Singen hat eine besondere Kraft. Wir müssen dafür keine geübten Sängerinnen und Sänger sein. Ein Lied mitzusingen, gemeinsam eines anzustimmen, oder einfach für sich selbst, kann etwas verändern. Wir werden selbst zu einem Teil der Musik. Und auch wenn es dann still geworden ist, kann etwas in uns weiterklingen. Eine Erinnerung, ein Gefühl, ein Trost oder die leise Gewissheit, nicht allein zu sein.

Marit Schimmelpfenning

„Musik bietet sich uns an und lädt uns ein, sie anzunehmen und loszulassen."



Foto:Privat



Mit Akkordeonklang durch die Jahreszeiten

Gabriele Sasum lässt ihr Instrument klingen



Fotos: privat

„Was kann es Schöneres geben, als meine Freude mit anderen Menschen zu teilen?!“

Akkordeonmusikerklang schon in meiner frühen Kindheit. Meine Mutter entlockte dem Instrument insbesondere in der Weihnachtszeit festliche Klänge. Mit 11 Jahren begann ich, dieses Instrument selbst auszuprobieren und bekam einige Zeit Unterricht. Als dann die Prüfungen an der Schule anstanden, war keine Zeit mehr zum Üben, und auch während des Studiums und im Berufsalltag blieb das Akkordeon größtenteils in der Ecke stehen. Losgelassen hat mich das Instrument jedoch nie. Man konnte damit so schön die „Ostseewellen“ zum Klingen bringen, die mir in Schwedt, wohin es mich nach dem Studium verschlagen hatte, doch sehr fehlten. Seit Beendigung meiner Berufstätigkeit im Jahr 2022 habe ich Zeit und Muße für mein Akkordeon. Anregungen und Hilfestellung bekomme ich von meiner Akkordeonlehrerin in Rostock.

Lange Zeit spielte ich für mich allein. Das änderte sich jedoch durch den Kontakt mit Lutz Breckenfelder, dem Pastor der Gemeinde in Kessin. Durch ihn bekam ich die Gelegenheit, für gesellige Runden an den Seniorennachmittagen und bei den Gottesdiensten im Seniorenheim Roggentin zu spielen.

Es ist immer noch aufregend für mich, vor Publikum zu spielen. Aber was kann es Schöneres geben, als meine Freude mit anderen Menschen zu teilen?! Und so freue ich mich auf die klingende Weihnachtszeit.

Gabriele Sasum

Auf den Spuren der Wikinger

Eine Reise durch Nord- und Südschleswig



Jugendreise 2026 nach Dänemark

„Alte Siedlungsplätze kennenlernen und erleben."

Wir haben eine Tradition aus der Jugendreise in der ersten Ferienwoche gemacht. In Holland, Rumänien und Tschechien waren wir bereits. Vom 12.-18. Juli 2026 ging es nun mit 23 Jugendlichen aus Ribnitz, Marlow, Kessin, Sanitz und Biestow nach Dänemark.

Ziele unserer Reisen sind Kulturlandschaften Europas, in denen wir anderen Menschen begegnen, staunen und lernen können und die nach Möglichkeit eine halbe Tagesreise mit dem Kleinbus weit weg von uns zu erreichen sind, Gemeinschaft die wir gemeinsam gestalten und verantworten.

Wir kamen in der Bildungs- und Begegnungsstätte auf dem geschichtsträchtigen Knivsberg (97m) im Norden Schleswigs an und waren mitten drin in einer langen gemeinsamen Geschichte zwischen Dänen und Deutschen, die uns dort überall



begegnete, wo wir Station machten.
Am Anfang stand die Fahrt mit der Dampfeisenbahn nach Süderbrarup, herrlich langsam und doch aufregend. Wir besuchten im Laufe der Woche die wunderschöne alte Kleinstadt Ribe, das Kloster Lügum und bereiteten alles auf den Höhepunkt der Reise zu, Haithabu zu besuchen. Das sehenswerte Freilichtmuseum bietet die spannende Geschichte der Wikinger zum Lernen und Begreifen. Ihre Spiele konnten wir mit vielen kleinen und großen Kraftakten selbst ausprobieren. Immer hatten wir freundliche und kluge Begleiter an unserer Seite, die uns die Geschichte dieser Gegend in der Vergangenheit und in der Gegenwart aufschlossen. Die Dänen und die Deutschen verbindet hier eine lange Geschichte, die nicht immer friedlich war, aber Wege der Verständigung gefunden hat, die von Respekt und Toleranz gegeneinander geprägt sind. Auf dem Knivsberg gibt es jedes Jahr ein großes Freundschaftsfest, bei dem alle Institutionen und auch die Kirchen mitmachen.
Was unsere Reise sehr beschenkte, war herrlichstes Badewetter, morgens und abends. Unserer kleinen Badebucht in der Ostsee blieben wir bis zuletzt treu!
Aber auch die Nordsee haben wir ausprobiert. Die Insel Romo, durch eine Autobrücke mit dem Festland verbunden, ist ein vielbesuchter Ferienort, mit tausenden Gästen. Dänisches Eis und Smorrebrod, Schloss Sonderborg, Flensburg und Schleswig, es gibt viele schöne Erinnerungen. Dazu gehört auch, dass wir jeden Abend eine Andacht gefeiert haben, für die eine Gruppe zuständig war, um einen kurzen Tagesrückblick zu geben, Lieder und Texte auszusuchen, die wir dann miteinander teilten.

„Die Dänen und die Deutschen verbindet hier eine lange Geschichte, die nicht immer friedlich war, aber Wege der Verständigung gefunden hat … .“



Wir bedanken uns bei den Kirchengemeinden, die diese Freizeit finanziell unterstützt haben und laden herzlich ein: Sagt von der jährlichen Jugendreise in der ersten Ferienwoche weiter! Im nächsten Jahr















Fotos: Lutz Breckenfelder











Fotos: Lutz Breckenfelder

Konzert

auf dem Pfarrhof Kessin



L'art de passage am 7. Juni 2026

Fotos: Lutz Breckenfelder



Seniorenausflug

Nach Steffenshagen und Bad Doberan am 3. September 2026











Fotos: Lutz Breckenfelder

Besondere Gottesdienste



Foto: Lutz Breckenfelder

Ewigkeitssonntag (22. November; Kessin)	10.00 Uhr	Gedenken der Verstorbenen des zu Ende gehenden Kirchen- jahres
1. Advent (29. November; Kessin) mit Kindergottesdienst	11.00 Uhr	Gottesdienst mit dem Kessiner Posaunenchor und anschließendem Adventsmarkt auf dem Pfarrhof
4. Advent (20. Dezember; Kessin)	15.00 Uhr	Weihnachtsliedersingen mit Orgel und Bläsern
Hl. Abend	14.30 Uhr	Christvesper für junge Familien
Hl. Abend	16.00 Uhr	Christvesper mit Krippenspiel und Bläsern
Hl. Abend	17.30 Uhr	musikalische Christvesper mit Chor
1. Christtag 25. Dezember	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Altjahresabend 31. Dezember	17.00 Uhr	Andacht mit Abendmahl

Gottesdienste im Pflegeheim

„Auf der Tenne e.V." in 18184 Roggentin, Am Campus 2



Foto: Henrik Bartels

Termine:

18. November	**10.00 Uhr**
09. Dezember	**10.00 Uhr mit Gabriele Sasum am Akkordeon**
13. Januar	**10.00 Uhr**
03. Februar	**10.00 Uhr**

Herzliche Einladung zum Weihnachtschor

Projektchor
dienstags
ab dem
3. November
18.30 Uhr
Torkaten
Kessin

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder zusammen kommen und gemeinsam Weihnachtslieder in der musikalischen Christvesper am Heilig Abend in der Kessiner Kirche singen. Seien Sie herzlich willkommen, mit uns zu singen und die Lieder in mehreren Chorproben dafür vorzubereiten! Wir proben jeweils von **18.30 Uhr** bis **20.00 Uhr**



Foto: Privat

Caroline Siegmund
Telefon 0176-493791 59
caroline.pflugbeil@gmx.de

Termine auf einen Blick:

Dienstag	**03. November**
Dienstag	**10. November**
Dienstag	**17. November**
Dienstag	**24. November**
Dienstag	**01. Dezember**
Dienstag	**08. Dezember**
Dienstag	**15. Dezember**
Dienstag	**22. Dezember**

Von Advent zu Weihnachten



Foto: Privat

Musikalischer Gottesdienst
Sonntag
4. Advent
20. Dezember
15.00 Uhr
Kirche Kessin

Zum dritten Mal lädt der Posaunenchor am 4. Advent die Gemeinde und alle Interessierten zu einer musikalischen Andacht ein. Von „Tochter Zion" bis „Feliz Navidad" schlagen die Bläser und ihre Gäste einen großen Bogen zwischen Musikstilen und Herkunftsländern der Lieder. Damit bringen sie die Kirche sicher in Stimmung für das kommende Fest.

Wie gewohnt ist niemand nur Zuhörer: alle sind eingeladen mitzusingen - und sich zu besinnen - zuzuhören, mitzumachen und nach der Andacht draußen in der dunklen Kälte bei Glühwein und Grillwurst noch etwas zu verweilen. Der Eintritt ist wie immer frei!

Wer nicht mobil ist, aber zur musikalischen Andacht am **20. Dezember** um **15:00 Uhr** kommen möchte, melde sich bis zum dritten Advent bei den Bläsern, damit wir Hilfe organisieren können.

Jan-Dirk Zimermann

Schnupperstunde

für interessierte Nachwuchsbläser

Am Sonntag, dem **29. November** laden wir interessierte Kinder (idealerweise nach dem Wechsel der Schneidezähne) und Jugendliche im Rahmen des Adventsmarktes von **13.30– 14.30 Uhr** in die St. Godehard Kirche in Kessin ein. Auf Trompeten, Posaunen, Flügel- und Tenorhörnern und sogar einer Tuba kann eifrig ausprobiert werden. Sollte sich daraus ein ernsthaftes Interesse ergeben, ein Blechblasinstrument in unserem Posaunenchor spielen zu wollen, können alle organisatorischen Dinge dort vor Ort geklärt werden.

Ich freue mich auf rege Beteiligung!

Christiane Zimmermann
für den Posaunenchor

Miteinander Singen und Musizieren

Ein Angebot für Erwachsene

Wann?

Mittwoch,	**18. November,**	**10.30-11.30 Uhr,**	Lieblings - Gesangbuchlieder
Freitag,	**04. Dezember,**	**10.30-11.30 Uhr,**	Advents- und Weihnachtslieder
Mittwoch,	**27. Januar,**	**10.30–11.30 Uhr,**	Abendlieder

Wo?
Pfarrhaus „Treffpunkt: Familie" (Pfarrhaus) in den oberen Räumen

Herzlich willkommen! Es kam der Wunsch auf, miteinander zu singen und zu musizieren. Bringen Sie gerne dazu auch Ihr Instrument mit. Spontan werden wir bestimmt eine fröhliche Stunde miteinander erleben.
Im November werden wir Ihre Lieblingslieder aus dem Gesangbuch singen. Quer durch die Jahresfeste. Erzählen Sie uns gerne dazu, warum Sie dieses Lied bewegt oder an was es Sie erinnert. Und im Dezember lassen Sie uns Ihre Lieblingsadvents- und Weihnachtslieder singen. Auch dazu bringen Sie gerne Ihr Instrument mit. Ein Piano ist vor Ort. Im Januar sind dann die Abendlieder, mit denen Sie groß wurden bzw. die Sie gerne an Kinder weiter gegeben haben, im Fokus. Jedes Treffen ist individuell und in lockerer Atmosphäre. Was zählt, ist die Freude des gemeinsamen Singens und Begleitens. Wenn Sie dazu noch Fragen haben oder gerne auch Anregungen, rufe Sie mich bitte sehr gerne an.

Ihre Gemeindepädagogin
Folke Burwitz

Bühne auf!

für Kling und Klang und Theater spielen
mit Schulkindern der 1.-6. Klasse

Bühne auf!
Montags
14.00 Uhr bis
17.30 Uhr
Treffpunkt:
Familie

Wann? Montags: 14.00-15.30 Uhr

Wo? Treffpunkt Familie
(oben im Pfarrhaus, Eingang rechts)

Was? Singen, Musizieren, kleine Meditation mit Klangschalen, Theater spielen und improvisieren - in Verbindung mit Instrumenten - mit Themen zu Jesus Zeiten und Erfahrungen aus Eurer Welt
Nun ist es auch endlich an der Zeit, dass Ihr eine „Bühne" bekommt. Dazu wird am **1. Advent** zum Gottesdienst und zu **Heiligabend 14.30 Uhr** die Gelegenheit sein. Wir freuen uns auf Euch!



Foto: Folke Burwitz

Start nach Weihnachten ist dann wieder am 11. Januar 2027.

Folke Burwitz

Kindertreff

für Kinder im Kindergartenalter (ca. 1-7 Jahre) und euren Familien!

Kindertreff
Montags
16.00 Uhr bis
17.00 Uhr
Treffpunkt:
Familie

Wann? Montags, 16.00-17.00 Uhr

Wo? Treffpunkt: Familie
(oben im Pfarrhaus, Eingang rechts)



Foto: Henrik Bartels

Was? Singen, Geschichten zu Jahresfesten hören, kreativ sein
St. Martin und die Advents- und Weihnachtszeit stehen bevor. Mit Liedern, Geschichten und mit Basteleinheiten werden wir uns diese Nachmittage gemütlich machen. Bringt gerne eure Freunde mit.
Wolltest Du immer schonmal der Esel sein oder das Feuer, das die Hirten wärmt?
Und wenn wir Lust haben, dann können wir unser Theaterstück im Gottesdienst oder bei einem Fest auchmal vorführen.

Eure Gemeindepädagogin
Folke Burwitz

Adventslieder singen und Kleines basteln

für ALLE

Für Kinder in jedem Alter und auch für Erwachsene, die gerne in eine besinnliche Kinderatmosphäre eintauchen möchten

Wann? Montags: 16.00-17.00 Uhr

Tage? 30.11., 7.12., 14.12., 21.12
(die Gruppe des „Kindertreffs" öffnet dafür ihre Türen)

Wo? Treffpunkt Familie
(oben im Pfarrhaus, Eingang rechts)

Für eine Stunde lade ich euch ein, gemeinsam Adventslieder zu singen in Begleitung mit Gitarre oder mit Klavier. Was sind eure Lieder, die in die Adventszeit gehören? Welche Rituale gehören dazu? Bringt gerne Plätzchen, Apfelsinen oder Nüsse mit. In Vorfreude auf eine heimeliche gemeinsame Zeit. Eure Gemeindepädagogin

Folke Burwitz

Singen und Bastel
Montags
16.00 Uhr bis
17.00 Uhr
Treffpunkt: Familie

„Ich kann alles, alles teilen ...

Martinstag, Freitag 13. November um 17.30 Uhr in der Kirche

Und genau das wollen wir zusammen mit den Kindern vom Spatzennest Kessin, der Freiwilligen Feuerwehr Kessin (FFK Kessin) und jedem, der gerne kommen mag, tun. Um **17.30 Uhr** starten wir mit einem Martinsanspiel der Kindergartenkinder und den Bläsern der Kirchengemeinde in der Kirche. Natürlich werden wir dort auch Hörnchen, gesponsert von der Bäckerei Sparre, teilen. Unter der Leitung der Freiwilligen Feuerwehr und in Begleitung der Bläser werden wir anschließend mit Laternen und Fackeln durchs Dorf zeihen. Gut zu wissen, dass wir danach am Martinsfeuer mit Tee- und Bratwurstverkauf auf dem Geländer der FFK Kessin willkommen sind und den Abend gesellig ausklingen lassen können.

Es freuen sich auf euch
die Kirchengemeinde-Gemeindepädagogin Folke Burwitz und Bläser / die Kita Spatzennest und die FFK Kessin



Grafik: Folke Burwitz

Martinstag
Freitag
13. November
17.30 Uhr
Kessin

Eltern-Kind-Kreis

Eltern-Kind-Kreis
donnerstags
9.15 Uhr bis
10.45 Uhr
Treffpunkt: Familie



Foto: Lutz Breckenfelder

Herzlich Willkommen zum Eltern-Kind-Kreis!
Haben Sie ein Kind, welches noch nicht in den Kindergarten geht? Dann sind Sie herzlich willkommen zu unserem Eltern-Kind-Kreis, der jeden Donnerstag (wenn Schule ist) im Pfarrhaus rechts - im Treffpunkt Familie von **9.15-10.45 Uhr** zusammen kommt!
Wir trommeln und singen viel, entdecken Klangfarben und Instrumente.
Außerdem frühstücken wir gemeinsam und haben somit Raum und Zeit für Austausch und kleine Gespräche.
Herzlich Willkommen!
Wer Interesse hat, melde sich gern vorab bei mir. Caroline Siegmund 0176 49 37 91 59

Ihre Caroline Siegmund

Das große Wiedersehen

Eltern-Kind-Kreis - XXL





Fotos: Privat

An einem Freitag Anfang Oktober wurde es für einen Nachmittag bunt und trubelig im Torkaten.

Etliche Familien, die in den vergangenen zwei Jahren regelmäßig am Donnerstagvormittag zum Eltern-Kindkreis gekommen waren, nun aber wegen Arbeit und Kindergarten nicht mehr kommen können, hatten sich ein Wiedersehen gewünscht und so kam es zu diesem kleinen Fest.
Es war wunderbar, die großgewordenen Kinder wiederzusehen, zu beobachten, ob sie sich wohl noch an die eine oder andere Melodie oder ein Fingerspiel erinnern, gemeinsam zu singen, zu trommeln und zu tanzen, mitgebrachte Leckereien gemeinsam zu verspeisen und einfach gemeinsam zu erzählen und zu spielen... Ich kann mir gut vorstellen, dass wir solche Wiedersehens-Freitage immer mal wieder stattfinden lassen!

Sollten Sie ein kleines Kind haben, welches noch nicht in die Krippe oder den Kindergarten geht, sind Sie herzlich willkommen am Donnerstagvormittag (immer wenn Schulzeit ist) **9.15-10.45 Uhr** zu unserem Eltern-Kind-Kreis zu kommen!!!!
Wir singen, entdecken viele Klangfarben und Instrumente und es gibt Zeit und Raum für Austausch und Begegnung.
Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich gerne im Vorfeld bei mir!
Herzliche Grüße von Ihrer

Caroline Siegmund
Telefon 0176-49 37 91 59

Frauentreff

Begegnungen – Gespräche – Einkehr



Foto: Privat

„Was mich trägt..."

Wann?
Mittwochs: 10.00-11.30 Uhr
(1x im Monat, 11.11., 2.12., 13.01.)
Für wen? Jede Frau, die gerne mit sich selber und weiteren Frauen in Begegnung ist.
Wo? Treffpunkt Familie
(oben im Pfarrhaus, Eingang rechts)
Was? Miteinander: Glauben – Innehalten – Spiritualität erfahren

Unter dem Thema „Was mich trägt..." sind wir miteinander im Austausch. Da gibt es viele Aspekte, Erfahrungen und Sehnsüchte. Sich einander zu zeigen, sich einander zuzutrauen und einen Raum zu erleben, in dem jede auch ganz bei sich sein kann, sind die Substanz unserer Begegnungen. Mediationen, kreativ sein, Texte hören und sich darüber austauschen oder auch in Bewegung kommen sind u.a. Bausteine dieser Treffen. Ein herzliches Willkommen jeder Frau, die so einen Raum der „Auszeit" für sich erfahren und erleben möchte. Bei Fragen wenden Sie sich / Euch gerne an mich.

Ihre / Eure Gemeindepädagogin
Folke Burwitz

Frauentreff
mittwochs
1x im Monat
10.00 Uhr bis
11.30 Uhr
Treffpunkt:
Familie

Begegnung Tageseinrichtung

„Zur Eiche und dem Kindergarten „Spatzennest" Kessin

Etwas ganz Besonderes wird es auch wieder zur Herbst- und Weihnachtszeit geben. Gemeinsam mit den Kindern vom Spatzennest Kessin und den Tagesgästen der Tageseinrichtung „Zur Eiche" in Kessin, werden wir Kinderlieder, Herbstlieder und Advents- und Weihnachtslieder singen. Diese besonderen Begegnungen in der Tageseinrichtung in allen Generationen sind für alle sehr bewegend und besonders. Der Austausch ist immer wieder sehr berührend. Auf weitere Treffen mit allen freue ich mich sehr.

Gemeindepädagogin Folke Burwitz



Foto: Folke Burwitz

Später ist nicht zu spät



Taufkurs
bei Pastor Lutz Breckenfelder (Tel.: 038208-61515; Email: Lutz.breckenfelder@elkm.de)
Der Kurs wird ab Januar 2027 starten.

Ich stamme aus einer Familie, in der kirchliche Bauten, Klöster und Kathedralen als wertvolle architektonische Kulturgüter unserer Heimat gewertschätzt wurden. Auf Ausflügen oder im Urlaub wurden Klöster und Dome besucht, Führungen gebucht und mit Interesse den kunsthistorischen Ausführungen gelauscht. Ich erinnere mich an wertvolle Ausmalungen, hohe Türme und besondere Glocken. Die Geschichte, die Entstehung, die wertvollen Kunstschätze , die Gemälde, die Orgel und der Gesang; alles war wertvoll und erzählte von der reichen Geschichte unserer Kulturregion. In der Adventszeit wurde sogar das ein oder andere kirchliche Konzert besucht, sodass mir als Kind auch Komponisten wie Bach, Telemann oder Mendelssohn Bartholdy vertraut waren. Einige Adventslieder sangen wir sogar auch zu Hause. Besonders bei den Konzerten im Advent, wenn die Kirchen so schön mit Kerzen erleuchtet waren, empfand ich stets ein wenig Trauer, dass diese schöne, innige Zeit vorbei war. Schade eigentlich. Irgendwie hatte das für mich was von Wohlfühlen.

Jahre später, ich war 13, kam ein neues Mädchen in unsere Klasse. Sie hieß Mirjam und war die jüngste Tochter des neuen örtlichen Pfarrers. Beim Kennenlernen und Erzählen erfuhr ich von ihr, dass ihr Vater nicht der Hausmeister oder der Historiker der örtlichen Kirche unserer Kleinstadt war, sondern für die Gottesdienste, Feiern und das Gemeindeleben zuständig war. Zwar konnte ich etliche Dome und Klosteranlagen Deutschlands aufzählen, die ich bereits besucht hatte, in der örtlichen Kirche war ich jedoch noch nie gewesen. Gottesdienste wurden immer noch gefeiert? Dafür gab es sogar einen richtigen Beruf? In echt? Seit wann das denn? Das war doch alles schon so lange her. Nie im Leben hätte ich mir vorstellen können, dass Menschen das noch machen. Irgendwie fehlten mir einige Jahrhunderte in meinem Weltbild. Zwischen der Reformation Martin Luthers, mit der ich geschichtlich ziemlich viel anfangen konnte, und heute, fand sich für mich eine ziemlich große Lücke. Zu Hause erzählte ich meinen Eltern aufgebracht von Mirjam, ihrer Familie und ihrem Vater. Ich war ziemlich sauer auf meine Eltern. Ich gab meiner Überraschung Ausdruck, dass es offensichtlich immer noch Menschen gibt, die in den alten Baudenkmälern Gottesdienste feierten, so wie im Mittelalter, so wie Martin Luther. Mein Vater besänftige mich: „ Ja natürlich Schatz, das sind aber nur noch ganz wenige. Eigentlich glauben das Menschen heute nicht mehr. Heutzutage brauchen Menschen keinen Gott mehr." Ich war sprachlos. Diesen Teil der Geschichte hatte er vergessen mir zu erzählen.

Mirjam wurde meine Freundin. Ich ging in ihrer Familie ein und aus. Immer wieder begleitete ich sie zu den Gottesdiensten. Mich interessierte, was da gesagt wurde.

Bilder und Schnitzereien hatte ich mir in meiner Kindheit genug angeschaut, jetzt hörte ich zu, was Mirjams Vater sagte. Ich war fasziniert. Er erzählte von einem Mann, der so ganz anders war als alle Menschen vor ihm und nach ihm. Ich kapierte, dass diese Figur am Kreuz ein echter Mensch gewesen war. Kiloweise fielen mir Schuppen von den Augen. Mirjams Vater stand mir für Nachfragen geduldig zur Seite. Mit meinem Vater diskutierte ich mir allabendlich die Kehle wund. Was, wenn das, was dieser Mensch vor 2000 Jahren sagte und tat, heute doch noch Relevanz hat? Was, wenn Wissenschaft und Aufklärung nicht alles lückenlos ersetzt haben? Was, wenn diese Menschen, die heute noch glauben, doch nicht so rückständig sind? Was, wenn Glaube mehr ist als Aberglaube? Ich muss meinem armen Vater zugute halten, dass er sich diesen Diskussionen stets stellte und bereitwillig dazu Stellung bezog. Schließlich hatte er es ja auch irgendwie provoziert. Freilich kam er an seine Grenzen, da ich eine völlig ungeahnte Begeisterung und Leidenschaft in mir entdeckte. Ein ganz neues Thema war in meinem Leben aufgetaucht, das mich nachhaltig verändern sollte. Bald kaufte ich mir Bücher über den historischen Jesus und begann selbst zu studieren. Ich besuchte noch als Schülerin Vorlesungen an der Universität Leipzig im Fachbereich Theologie und bereiste mit knapp 18 Jahren erstmals mit dem Rucksack Israel. Meine Eltern konnten wenig machen. Ich konnte ziemlich stur sein, eigenständig sowieso.

Was mir in dieser Zeit sehr half waren Menschen, mit denen ich mich über Fragen des Glaubens offen und ehrlich austauschen konnte. Anfangs waren das Mirjam und ihre Familie, später Freunde und schließlich Angehörige meiner studentischen Kirchengemeinde in Leipzig. Mit 20 Jahren habe ich mich dort taufen lassen, am 12.10.1997. Zuvor hatte ich ein Jahr lang Taufunterricht für Erwachsene besucht, der mir sehr gefallen und gut getan hat. Die Gespräche über Glaube, Gott, alte Überlieferungen, die Bedeutung von Traditionen und Rituale waren wichtig für mich, eigene Überlegungen zu strukturieren und zu ordnen. Immer wieder merkte ich, dass es gar nicht so verkehrt war, dass ich aus einem nichtkirchlichen Elternhaus stammte, da alles für mich neu war. Somit konnte ich alles neu lernen, hinterfragen und einordnen. Später kam die Ebene des Erfahrens hinzu. Mein Glaube wächst und entfaltet sich mit jedem Lebensjahr. Mehr als einmal konnte ich feststellen, dass er mich in Krisen hält, trägt und schützt.

Michaela Breckenfelder

„Wichtig sind Menschen, mit denen man sich offen und ehrlich über Glauben austauschen kann."

Drei Erwachsene haben in den letzten Wochen Interesse an einem Taufkurs in Kessin gezeigt. Weitere Interessenten können sich gerne bei Pastor Lutz Breckenfelder melden (Tel.: 038208-61515; Email: Lutz.breckenfelder@elkm.de) Gemeinsam werden wir Termine und Zeiten absprechen.

Lutz Breckenfelder

Gesellige Seniorennachmittage in Kessin

Herzliche Einladung zu geselligen Nachmittagen bei Kaffee und Kuchen:

03. Dezember	14.30 Uhr	Torkaten in Kessin mit Gabriele Sasum am Akkordeon
07. Januar	14.30 Uhr	Torkaten in Kessin
04. Februar	14.30 Uhr	Torkaten in Kessin

Jungendtreff

Jungendtreff
ab Montag
18. Januar
18.00 Uhr
Treffpunkt:
Familie

Liebe Jugendliche! Da einige von Euch in diesem Herbst / Winter im Ausland leben und lernen, werden wir unser nächstes Wiedersehen mit allen zusammen am Montag, den **18. Januar 2027** von **18.00–20.00 Uhr** oben im Pfarrhaus wieder starten. Mit welchen Wünschen startet Ihr ins Neue Jahr? Selbstverständlich werden wir dazu auch kreativ zum Thema sein. Und danach lasst uns zusammen kochen und essen. Auf ein Wiedersehen freue ich mich.

Eure Folke.

Die Sternsinger kommen!

Sternsinger aus Rostock sind unterwegs zu den Menschen

Sternsinger
Samstag
9. Januar
15.00 Uhr
Torkaten
Kessin

AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 20*C+M+B+27

Anfang Januar machen sich in Rostock und Umgebung die Sternsinger wieder auf ihren Weg zu den Menschen. Am **9. Januar** sind die kleinen und großen Königinnen und Könige der katholischen Christusgemeinde für benachteiligte Kinder in aller Welt im Einsatz. Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+27" bringen die Botschafterinnen und Botschafter der Nächstenliebe den Segen „Christus segne dieses Haus" an die Türen und sammeln Spenden für Gleichaltrige in aller Welt.
An diesem Tag sind sie auch zu Gast im Torkaten Kessin (Neubrandenburger Str. 5), um diesen Segen zu verteilen. Ob groß, ob klein, alle sind herzliche eingeladen im Torkaten diesen Segen für ihr Haus zu empfangen und mitzunehmen.



Foto: www.sernsinger.de

Lutz Breckenfelder

Weihnachtspäckchen

für Gefangene in der JVA Waldeck



Foto: privat

Auch in diesem Jahr gibt es zu Weihnachten in der JVA Waldeck eine Päckchenspendenaktion. Gefangene dürfen keine Pakete (weder zu Weihnachten noch zum Geburtstag) von Angehörigen erhalten. Die Gefängnisseelsorge hat für Weihnachten und die JVA Waldeck eine Ausnahmegenehmigung für diese anonyme Päckchenspendenaktion erhalten. Das Ziel ist: für jeden Gefangenen ein Päckchen. Diese Aktion ist ein Zeichen für die Inhaftierten, dass sie trotz ihrer Taten, Urteile und Strafen nicht vergessen sind – gerade zu Weihnachten. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns dabei mit einer Päckchen- oder Geldspende unterstützen würden. Vertreter des Anstaltsbeirates, der Anstaltsleitung, die Gefängnisseelsorgerin Frau Ursula Soumagne und Pastor Martin Kühn werden mit Beamten Ihre Päckchen am 24.12. den Gefangenen persönlich überreichen.

Das Päckchen darf enthalten:

- originalverpackten Kaffee, Tee oder Tabak (keine Feuerzeuge o.ä.)
- originalverpackte Süßigkeiten, Gebäck, Hygieneartikel (ohne Alkohol, keine Spraydosen)
- eine Grußkarte (ohne persönliche Angaben wie Adresse, Telefonnummer, e-mail Adresse)

Nicht zugelassen sind: berauschende Mittel (z.B. Alkohol, Drogen, Medikamente), Spraydosen, Feuerzeuge, Streichhölzer, Kerzen, brennbare Flüssigkeiten und verderbliche Lebensmittel!

Ihre Päckchen können Sie bis spätestens zum 13. Dezember abgeben in:

- der Gemeindeverwaltung, Griebnitzer Weg 2, 18196 Dummerstorf
- der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Godehard, Neubrandenburger Str. 5, 18196 Kessin
- der kath. Pfarrei Herz Jesu, Häktweg 7, 18057 HRO (oder den Pfarrbüros)
- der JVA Waldeck; zum Fuchsbau 1; 18196 Dummerstorf

Sie können auch eine Spende überweisen auf das Konto der Nordkirche, Hauptbereich 2; IBAN: DE 64 5206 0410 5606 5650 00; BIC: GENODEF1EK1; Verwendungszweck: „21093000 Weihnachtsspende JVA Waldeck" oder des Erzbistums Hamburg; IBAN: DE37400602650000005151; GENODEM1DKM, Verwendungszweck: 583310/26420 JVA Waldeck.

Im Namen der Inhaftierten bedanken wir uns bereits jetzt für Ihre Unterstützung und wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr.

Mit freundlichen Grüßen

K. Böcker
Leiterin
der JVA Waldeck

D. Stamer
Anstalts-
beirat

U. Soumagne/M. Kühn
Gefängnisseelsorger

Kontakt:

ev. Gefängnisseelsorger
Pastor
Martin Kühn
Tel.:
038208-
67170
Email: martin.
kuehn@
jva-waldeck.
justiz-mv.de

kath. Gefängnisseelsorgerin
Frau Ursula
Soumagne
Tel.:
038208-
67171
Email: ursula.
soumagne@
jva-waldeck.
justiz-mv.de

Aus dem Föderverein

Liebe Leser des Gemeindebriefes,

Diese Rubrik heißt „Neues aus dem Förderverein". Solches wird es vom Arbeitseinsatz am 12. September nicht zu berichten geben, da der letzte schon ein „Arbeitseinsätzchen" war. Das soll die Leistungen an diesen Tagen keinesfalls herabwürdigen, sondern vielmehr die Aufmerksamkeit auf die kleinen Erfolge lenken. Die Reizüberflutung durch die vielfältigen Medien läßt nur noch die großen Erfolge und noch mehr die großen tatsächlichen oder vermeintlichen Misserfolge in hellem Licht erscheinen. Die Arbeit des Fördervereins ist geprägt von der Kontinuität, kleine Erfolge zu erzielen, die man häufig auch gar nicht sieht, weil sie nur einen Zustand erhalten, der nicht nur den Mitgliedern am Herzen liegt. Dabei stellen wir immer wieder fest, dass unsere Mitglieder einen schönen Querschnitt unserer Gemeinde abbilden. Dass die marode Bank bei der Festhalle nicht nur beseitigt, sondern auch ersetzt werden muss, erfahren wir aus den Gewohnheiten unserer Mitglieder. Unsere Mitglieder sorgen dann auch kurzfristig für Ersatz, weil noch die kaum benutzte Bank der Schwiegermutter verfügbar ist. Das ermöglicht uns, verfügbare Mittel einstweilen anders einzusetzen.



Foto: Maritt Schimmelpfenning

Unsere wichtigsten verfügbaren Mittel sind aber unsere Mitglieder. Sie unterstützen die Kirchgemeinde beim Hoffest und sorgen dafür, dass der Adventsmarkt in den gewohnten Bahnen funktioniert und hier und da die Abläufe optimiert werden. Insbesondere wenn Dinge besser laufen als beim letzten Mal fällt das kaum auf. Wenn Sie dieses Jahr auf den Glühwein genau so lange warten wie letztes Jahr, dann freuen Sie sich mit uns, dass wir so viele Gäste haben, die unseren Förderzweck unterstützen. Wenn Sie das Gefühl haben, dass es schneller geht, freuen wir uns, dass sie sich noch ein bisschen wohler bei uns fühlen. Wir sehen uns am ersten Advent (29. November 2026) auf dem grünen Teppich im Torkaten oder in der Warteschlange am Grill, wenn alles mindstens so gut funktioniert wie im Vorjahre, manches einige Nuancen besser. Danke an alle, die sich diesen Zielen immer wieder verpflichtet fühlen. Bis dahin, alles Gute! Herzlichst Ihr und Euer

Axel Steiner

Adventsmarkt

auf dem Pfarrhof Kessin



Grafik: Mirko Grunewald

11 Uhr Gottesdienst zum Advent mit Kindergottesdienst
12 Uhr Markteröffnung mit adventlicher Bläsermusik
17 Uhr Marktabschluss mit Bläsermusik

durchgehende Angebote:
Wachskerzen, von eigener Hand gezogen; Holzarbeiten, Holzschmuck (z. Engel, Sterne); Veredlungsprodukte aus Wildpflanzen; Keramik; Steinzeugkeramik; Rakukeramik; Schmuck; Metallstecker Edelrost; weihnachtliche Deko aus Filz, Schals; Tücher; Sitzkissen; Strick- und Häkelarbeiten; handgefertigte Textilien; gefilzte Textilien; Honig aus eigener Imkerei; Wurstwaren vom Biohof.

Bastelangebote für Kinder im Treffpunkt: Familie.

Bewirtung: Kaffee, Kuchen, Kinderpunsch, Glühwein, Hofgrill

Bitte nutzen Sie in Kessin die 150 m entfernte Parkmöglichkeit auf dem Kirchenacker! (von Rostock: Ortslage Kessin, 1. Kreuzung links, nach 100m linksseitig).



Gottesdienst mit Kindergottesdienst
29. November
11.00 Uhr
Kirche Kessin

Adventsmarkt
29. November
12.00 Uhr bis
17.00 Uhr
Pfarrhof Kessin

Bitte um Kuchenspende

Von Herzen freuen wir uns wieder über die fleißige Kuchenbäcker für den Kuchenbasar zum Adventsmarkt. Seien auch Sie mit dabei! Wir sagen Danke für die zahlreiche Unterstützung auf diesem stimmungsvollen Auftakt zum Advent.

Bastelangebote für Kinder

im Treffpunkt Familie nach dem Gottesdienst

Freut Euch auf:
- Basteln und Malen
- Plätzchen backen und essen
- Advents- und Weihnachtslieder mit allen Generationen singen
- Kinderschminken



Foto: Folke Burwitz

Regelmäßige Angebote

So	Gottesdienste mit Abendmahl am 2. Sonntag im Monat mit Kirchenkaffee am letzten Sonntag im Monat	Kirche/Torkaten	10.00
Mo	Bühne auf! (1.-6. Klasse)	TP:Familie	14.00-15.30
Mo	Kindertreff (1-7 Jahre mit Eltern)	TP:Familie	16.00-17.00
Mo	Vorkonfirmationskurs (14-täglich)	TP:Familie	17.30-19.00
Mo	Jugendtreff (am 3. Montag im Monat)	TP:Familie	18.00-20.00
Mo	Tanzkreis	Torkaten	18.30-20.00
Mo	Kirchengemeinderat (am 2. Montag im Monat)	TP:Familie	19.00-21.30
Di	Jungbläserprobe	Torkaten	17.30-20.00
Mi	Gottesdienst im Pflegeheim (am 2. Mittwoch im Monat)	Pflegeheim Roggentin	10.00-11.00
Mi	Bläserchor	Torkaten	19.30-22.00
Mi	Hauptkonfirmationskurs (14-täglich)	Torkaten	17.00-18.30
Do	Seniorennachmittag (jeden 1. Donnerstag im Monat)	Torkaten	14.30-16.30
Do	Eltern-Kind-Kreis	Torkaten	09.15-10.45
Do	Handwerkelei im Torkaten	Torkaten	19.00-21.00

Ansprechpartner

Pastor	Lutz Breckenfelder	Tel.: 038208-61515; email: kessin@elkm.de
Gemeindepädagogin	Folke Burwitz	Tel.: 0172-4215538; email: folkeburwitz@gmx.de
2. Vorsitzender des Kirchengemeinderates	Martin Goffing	mgoffing@aol.com
Organist	Jan von Busch	Tel.: 0381-37565599
Posaunenchor	Jan-Dirk Zimmermann	Tel.: 0157-88556646
Eltern-Kind-Kreis	Caroline Siegmund	Tel.: 0176-49379159
Vorsitzender des Fördervereins	Dr. Axel Steiner	Tel.: 0172-2825709
Tanzkreis	Bibi Börs	Tel.: 038208-82852
Präventionsbeauftragter	Martin Fritz	Tel.: 0174-3267628; email: martin.fritz@elkm.de

Aus den Kirchenbüchern

getauft wurden:

Lorna Pauline Thiele, Kessin
Tamme Jacoby, Kavelstorf

getraut wurden:

Elisabeth Steiner und
Dominik Luck, Chemnitz

kirchlich bestattet wurden:

Hans-Jörg Pechmann (82), Kassebohm
Gerda Weden (86), Kessin
Erika Ahrens (95), Kassebohm
Barbara Neubüser (89), Wolgast
Dr. Heinrich Steinbrink (93), Broderstorf
Dr. Hans Heinrich Budzier (99), Rostock
Christel Schmidt (89), Roggentin
Iris Bungert (61), Roggentin



Kuh und Bärin werden zusammen weiden, ihre Jungen beieinanderliegen, und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind. **(Jesaja 11,7)**
Monatsspruch Dezember

Foto: Lutz Breckenfelder

Kirchengemeinde: Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Godehard Kessin, 18196 Kessin, Neubrandenburger Str. 5
eMail: kessin@elkm.de
Internet: www.kirche-mv.de; Kirchgemeinde_Kessin
Impressum: Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Godehard Kessin; Druck: Gemeindebriefdruckerei;
Auflagenhöhe: 1.700 St.; Redaktion: Lutz Breckenfelder, Anne-Catrin Sasum, Birgit Langer,
Marit Schimmelpfenning; Titelbild: Lutz Breckenfelder
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 10. Januar
Bankverbindung: Ev.-Luth. Kirchenkreis Mecklenburg; Evangelische Bank eG.,
IBAN: DE09 5206 0410 0005 3507 51; BIC: GENODEF1EK1

GOTTESDIENSTE

NOVEMBER

13.	Martinstag	Kirche	Martinsspiel	17.30
15.	Volkstrauertag	Kirche		10.00
22.	Ewigkeitssonntag	Kirche	Verstorbenengedenken mit Abendmahl	10.00
29.	1. Advent	Kirche	mit anschließendem Adventsmarkt	11.00

DEZEMBER

6.	2. Advent	Kirche		10.00
13.	3. Advent	Kirche	Abendmahl	10.00
20.	4. Advent	Kirche	Singegottesdienst mit Orgel, Bläsern und Kirchenkaffee	15.00
24.	Hl. Abend	Kirche	Christvesper für junge Familien	14.30
			Christvesper mit Krippenspiel	16.00
			musikalische Christvesper	17.30
25.	1. Christtag	Kirche	Abendmahl	10.00
31.	Silvester	Kirche	Altjahresabendandacht mit Abendmahl	17.00

JANUAR

3.		Kirche		10.00
10.		Kirche	Abendmahl	10.00
17.		Kirche		10.00
24.		Kirche		10.00
31.		Kirche	Kirchenkaffee	10.00

FEBRUAR

7.		Torkaten		10.00
14.		Torkaten		10.00
21.		Torkaten		10.00
28.		Torkaten	Kirchenkaffee	10.00